



58. Gesetz vom 17. Mai 2006, mit dem das Landes-Vertragsbedienstetengesetz geändert wird (5. L-VBG-Novelle)

59. Gesetz vom 17. Mai 2006, mit dem das Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetz geändert wird (5. G-VBG-Novelle)

## 58. Gesetz vom 17. Mai 2006, mit dem das Landes-Vertragsbedienstetengesetz geändert wird (5. L-VBG-Novelle)

Der Landtag hat beschlossen:

### Artikel I

Das Landes-Vertragsbedienstetengesetz, LGBL. Nr. 2/2001, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBL. Nr. 66/2004, wird wie folgt geändert:

1. Der Abs. 2 des § 31 hat zu lauten:

„(2) Die Herabsetzung wird für die Dauer von mindestens drei Monaten, längstens bis zum Ablauf des siebenten Lebensjahres oder zu einem späteren Schuleintritt des Kindes, wirksam.“

2. Im Abs. 4 des § 31 wird die Wortfolge „zwei Monate“ durch die Wortfolge „drei Monate“ ersetzt.

3. Im § 31 wird folgende Bestimmung als neuer Abs. 5 eingefügt und erhält der bisherige Abs. 5 die Absatzbezeichnung „(6)“:

„(5) Abweichend von den Abs. 1 und 2 ist dem Vertragsbediensteten für die von ihm beantragte Dauer, während der er Anspruch auf Kinderbetreuungsgeld hat, eine Herabsetzung der regelmäßigen Wochendienstzeit auch unter die Hälfte des für die Vollbeschäftigung vorgesehenen Ausmaßes zu gewähren.“

4. Im Abs. 2 des § 33 werden das Zitat „nach dem Tiroler Mutterschutzgesetz 1998, LGBL. Nr. 86,“ durch das Zitat „nach dem Tiroler Mutterschutzgesetz 2005, LGBL. Nr. 63,“ und das Zitat „nach dem Tiroler Eltern-Karenzurlaubsgesetz 1998, LGBL. Nr. 87,“ durch das Zitat „nach dem Tiroler Eltern-Karenzurlaubsgesetz 2005, LGBL. Nr. 64,“ ersetzt.

5. Der Abs. 1 des § 37 hat zu lauten:

„(1) Das Monatsentgelt des vollbeschäftigten Vertragsbediensteten des Entlohnungsschemas I beträgt in Euro:

a) für die Zeit vom 1. Jänner 2005 bis zum 31. Dezember 2005:

Entlohnungsstufe	Entlohnungsgruppe				
	a	b	c	d	e
1	1719,7	1358,4	1203,3	1153,4	1103,7
2	1762,0	1391,5	1231,8	1175,6	1116,2
3	1804,6	1424,5	1260,3	1197,7	1128,6
3a	–	1458,0	–	–	–
4	1890,2	1493,3	1345,4	1263,9	1166,1
5	1932,9	1529,3	1374,0	1286,0	1178,5
6	2005,1	1567,6	1402,4	1307,9	1191,0
7	2077,6	1606,0	1430,8	1330,2	1203,4
8	2149,7	1660,2	1459,5	1353,4	1216,1
9	2221,4	1715,6	1520,9	1396,3	1241,0
10	2365,1	1860,9	1553,2	1418,4	1253,4
11	2437,3	1933,6	1586,1	1440,7	1265,8
12	2509,4	2005,7	1619,1	1463,2	1278,2
13	2581,2	2077,8	1719,7	1534,8	1315,9
14	2863,1	2293,8	1753,2	1560,6	1328,3
15	2957,2	2366,2	1786,7	1586,1	1340,7
16	3051,4	2437,9	1820,2	1611,9	1353,2
17	3145,7	2509,8	1853,7	1645,5	1365,8
18	3240,0	2581,4	1887,1	1681,1	1378,3
19	3334,3	2653,3	1920,6	1717,0	1390,7

b) für die Zeit ab dem 1. Jänner 2006:

Entlohnungsstufe	Entlohnungsgruppe				
	a	b	c	d	e
1	1766,1	1395,1	1235,8	1184,5	1133,5
2	1809,6	1429,1	1265,1	1207,3	1146,3
3	1853,3	1463,0	1294,3	1230,0	1159,1
3a	–	1497,4	–	–	–
4	1941,2	1533,6	1381,7	1298,0	1197,6
5	1985,1	1570,6	1411,1	1320,7	1210,3
6	2059,2	1609,9	1440,3	1343,2	1223,2
7	2133,7	1649,4	1469,4	1366,1	1235,9
8	2207,7	1705,0	1498,9	1388,9	1248,9
9	2281,4	1761,9	1562,0	1434,0	1274,5
10	2429,0	1911,1	1595,1	1456,7	1287,2
11	2503,1	1985,8	1628,9	1479,6	1300,0
12	2577,2	2059,9	1662,8	1502,7	1312,7
13	2650,9	2133,9	1766,1	1576,2	1351,4
14	2940,4	2355,7	1800,5	1602,7	1364,2
15	3037,0	2430,1	1834,9	1628,9	1376,9
16	3133,8	2503,7	1869,3	1655,4	1389,7
17	3230,6	2577,6	1903,7	1689,9	1402,7
18	3327,5	2651,1	1938,1	1726,5	1415,5
19	3424,3	2724,9	1972,5	1763,4	1428,2

6. Der Abs. 1 des § 39 hat zu lauten:

„(1) Das Monatsentgelt des vollbeschäftigten Vertragsbediensteten des Entlohnungsschemas II beträgt in Euro:

a) für die Zeit vom 1. Jänner 2005 bis zum 31. Dezember 2005:

Entlohnungsstufe	Entlohnungsgruppe				
	p1	p2	p3	p4	p5
1	1209,5	1184,4	1159,4	1134,2	1109,0
2	1238,2	1209,2	1181,6	1151,6	1121,8
3	1266,9	1233,8	1203,7	1169,1	1134,3
4	1352,9	1307,5	1270,7	1221,1	1172,1
5	1381,8	1332,3	1292,5	1238,5	1184,7
6	1410,4	1356,5	1314,7	1255,9	1197,5
7	1439,2	1381,2	1337,0	1273,2	1209,8
8	1468,3	1406,1	1359,3	1290,8	1222,5
9	1530,3	1455,2	1403,7	1325,6	1248,1
10	1563,7	1481,1	1425,7	1342,9	1260,4
11	1597,1	1508,1	1448,1	1360,3	1272,9
12	1630,3	1534,8	1470,9	1378,0	1285,7
13	1731,6	1620,5	1543,8	1430,2	1323,3
14	1765,5	1649,4	1569,9	1447,5	1335,9
15	1799,4	1678,2	1595,5	1465,1	1348,4
16	1833,0	1707,4	1621,5	1483,9	1361,3
17	1866,9	1736,5	1647,5	1502,6	1374,3
18	1900,7	1765,8	1673,7	1521,2	1387,1
19	1934,5	1795,1	1700,0	1539,8	1400,0

b) für die Zeit ab dem 1. Jänner 2006:

Entlohnungsstufe	Entlohnungsgruppe				
	p1	p2	p3	p4	p5
1	1242,2	1216,4	1190,7	1164,8	1138,9
2	1271,6	1241,8	1213,5	1182,7	1152,1
3	1301,1	1267,1	1236,2	1200,7	1164,9
4	1389,4	1342,8	1305,0	1254,1	1203,7
5	1419,1	1368,3	1327,4	1271,9	1216,7
6	1448,5	1393,1	1350,2	1289,8	1229,8
7	1478,1	1418,5	1373,1	1307,6	1242,5
8	1507,9	1444,1	1396,0	1325,7	1255,5
9	1571,6	1494,5	1441,6	1361,4	1281,8
10	1605,9	1521,1	1464,2	1379,2	1294,4
11	1640,2	1548,8	1487,2	1397,0	1307,3
12	1674,3	1576,2	1510,6	1415,2	1320,4
13	1778,4	1664,3	1585,5	1468,8	1359,0
14	1813,2	1693,9	1612,3	1486,6	1372,0
15	1848,0	1723,5	1638,6	1504,7	1384,8
16	1882,5	1753,5	1665,3	1524,0	1398,1
17	1917,3	1783,4	1692,0	1543,2	1411,4
18	1952,0	1813,5	1718,9	1562,3	1424,6
19	1986,7	1843,6	1745,9	1581,4	1437,8

7. Im § 40 Abs. 3, im § 41 Abs. 2 lit. e Z. 2 und lit. f Z. 2 und im § 83 Abs. 5 wird das Wort „Reifeprüfung“ jeweils durch die Wortfolge „Reifeprüfung, Reife- und Diplomprüfung bzw. Diplomprüfung“ ersetzt.

8. Der Abs. 3 des § 41 hat zu lauten:

„(3) Die Anrechnung eines Studiums nach Abs. 2 lit. h umfasst:

a) bei Bakkalaureats- und Magisterstudien, auf die ausschließlich das Universitätsgesetz 2002 anzuwenden ist, höchstens die Studiendauer, die sich bei Teilung der in den für die betreffenden Bakkalaureats- und Magisterstudien erlassenen Curricula insgesamt vorgesehenen

ECTS-Anrechnungspunkte durch 60 ergibt. Sollten Curricula einer inländischen Universität für die Bakkalaureats- und Magisterstudien der entsprechenden Studienrichtung insgesamt eine geringere Anzahl an ECTS-Anrechnungspunkten vorsehen, so sind diese durch 60 zu teilen;

b) bei Diplomstudien gemäß § 54 Abs. 2 des Universitätsgesetzes 2002 die in der Anlage 1 des Universitäts-Studiengesetzes für die betreffende Studienrichtung vorgesehene Studiendauer;

c) bei Studien, auf die ausschließlich das Universitäts-Studiengesetz und die aufgrund des Universitäts-Studiengesetzes zu beschließenden Studienpläne anzuwenden sind, höchstens die in der Anlage 1 des Universitäts-Studiengesetzes für die betreffende Studienrichtung vorgesehene Studiendauer;

d) bei Studien, auf die das Allgemeine Hochschul-Studiengesetz und die nach diesem erlassenen besonderen Studiengesetze anzuwenden sind, und bei Studien, auf die die nach dem Allgemeinen Hochschul-Studiengesetz erlassenen besonderen Studiengesetze aufgrund des § 77 Abs. 2 des Universitäts-Studiengesetzes anzuwenden sind, höchstens die in den besonderen Studiengesetzen und Studienordnungen für die betreffende Studienrichtung oder den betreffenden Studienzweig vorgesehene Studiendauer;

e) bei Studien, auf die keine der lit. a bis d zutrifft, höchstens das in der Anlage festgesetzte Ausmaß.“

9. In den Abs. 4 und 5 des § 41 wird die Wortfolge „das Universitäts-Studiengesetz“ jeweils durch die Wortfolge „das Universitätsgesetz 2002 oder das Universitäts-Studiengesetz“ ersetzt.

10. Im Abs. 6 des § 41 wird die Wortfolge „des entsprechenden Diplomstudiums“ durch die Wortfolge „des entsprechenden Diplom- oder Magisterstudiums“ ersetzt.

11. Im Abs. 8 des § 41 haben die lit. a, b und c zu lauten:

„a) bei einer vergleichbaren Einrichtung eines Staates zurückgelegt worden sind, der oder dessen Rechtsnachfolger nunmehr Mitgliedstaat der Europäischen Union oder Vertragsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum ist, oder

b) bei einer vergleichbaren Einrichtung des Staates zurückgelegt worden sind, mit dem das Assoziierungsabkommen, ABl. Nr. 217 vom 29. Dezember 1964, S. 3687 ff., geschlossen worden ist, oder

c) bei einer vergleichbaren Einrichtung der Schweiz (Abkommen zwischen der Europäischen Gemeinschaft

und ihren Mitgliedstaaten einerseits und der Schweizerischen Eidgenossenschaft andererseits über die Freizügigkeit, BGBl. III Nr. 133/2002) zurückgelegt worden sind.“

12. Im Abs. 14 des § 41 wird das Zitat „des § 6 Abs. 6 des Opferfürsorgegesetzes“ durch das Zitat „des § 6 Z. 6 des Opferfürsorgegesetzes“ ersetzt.

13. Der Abs. 2 des § 47 hat zu lauten:

„(2) Den Vertragsbediensteten des Entlohnungsschemas I und des Entlohnungsschemas II gebührt eine Verwaltungsdienstzulage. Sie beträgt:

a) für die Zeit vom 1. Jänner 2005 bis zum 31. Dezember 2005:

in der Entlohnungsgruppe	Entlohnungsstufe	Euro
p1 bis p5, e, d, c, b		132,0
a	1 bis 7	132,0
a	ab 8	167,7

b) für die Zeit ab dem 1. Jänner 2006:

in der Entlohnungsgruppe	Entlohnungsstufe	Euro
p1 bis p5, e, d, c, b		135,6
a	1 bis 7	135,6
a	ab 8	172,2

14. Im Abs. 3 des § 47 werden in der lit. a und in der Z. 1 der lit. b jeweils der Betrag „116,7 Euro“ für die Zeit vom 1. Jänner 2005 bis zum 31. Dezember 2005 durch den Betrag „119,4 Euro“ und für die Zeit ab dem 1. Jänner 2006 durch den Betrag „122,6 Euro“, in der Z. 2 der lit. b der Betrag „140,0 Euro“ für die Zeit vom 1. Jänner 2005 bis zum 31. Dezember 2005 durch den Betrag „143,2 Euro“ und für die Zeit ab dem 1. Jänner 2006 durch den Betrag „147,1 Euro“ und in der lit. c der Betrag „44,5 Euro“ für die Zeit vom 1. Jänner 2005 bis zum 31. Dezember 2005 durch den Betrag „45,5 Euro“ und für die Zeit ab dem 1. Jänner 2006 durch den Betrag „46,7 Euro“ ersetzt.

15. Im § 52 wird das Zitat „§ 2 Abs. 1 und 2 und § 4 Abs. 1 des Tiroler Mutterschutzgesetzes 1998“ durch das Zitat „§ 4 Abs. 1 und 2 und § 7 Abs. 1 des Tiroler Mutterschutzgesetzes 2005“ ersetzt.

16. Im § 55 wird folgende Bestimmung als Abs. 7 angefügt:

„(7) Bei einer Änderung des Beschäftigungsausmaßes ist das Ausmaß des noch nicht verbrauchten Erholungsurlaubes an das neue Beschäftigungsausmaß aliquot anzupassen. Dies gilt nicht für nicht verfallene An-

sprüche auf Erholungsurlaub aus vorangegangenen Kalenderjahren.“

17. In den §§ 60, 62 Abs. 6, 64 Abs. 3, 65 Abs. 2, 66 Abs. 2, 68 Abs. 3, 72 Abs. 5 lit. a und 82 Abs. 3 lit. c und d, Abs. 10 und Abs. 11 werden das Zitat „Tiroler Mutterschutzgesetz 1998“ jeweils durch das Zitat „Tiroler Mutterschutzgesetz 2005“ und das Zitat „Tiroler Eltern-Karenzurlaubsgesetz 1998“ jeweils durch das Zitat „Tiroler Eltern-Karenzurlaubsgesetz 2005“ ersetzt.

18. Im Abs. 4 des § 65 werden in der Z. 4 der lit. b das Wort „oder“ sowie folgende Bestimmung als Z. 5 angefügt:

„5. zur Begründung eines Dienstverhältnisses zu einer anderen inländischen Gebietskörperschaft, zu einem inländischen Gemeindeverband oder zu einer vergleichbaren Einrichtung eines Staates, der oder dessen Rechtsnachfolger nunmehr Mitgliedstaat der Europäischen Union oder Vertragsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum ist,“

19. Im Abs. 1 des § 67 wird im ersten Satz die Wortfolge „solange er während dieses Zeitraumes seinen Wohnsitz im Inland hat,“ aufgehoben.

20. Im Abs. 1 erster Satz und im Abs. 2 lit. c des § 67 wird die Wortfolge „des 30. Lebensjahres“ jeweils durch die Wortfolge „des 40. Lebensjahres“ ersetzt.

21. Im Abs. 1 des § 69 wird in der lit. b das Zitat „des § 13d Abs. 2 lit. a bis d des Tiroler Mutterschutzgesetzes 1998“ durch das Zitat „des § 24 Abs. 2 lit. a bis d des Tiroler Mutterschutzgesetzes 2005“ ersetzt.

22. Im Abs. 1 des § 71a hat der zweite Satz zu lauten: „Als nahe Angehörige gelten Personen im Sinn des § 69 Abs. 2, Schwiegereltern, Schwiegerkinder sowie Wahl- und Pflegeeltern.“

23. Im Abs. 4 des § 71a werden folgende Sätze angefügt:

„Abweichend vom Abs. 1 kann die Maßnahme zunächst für einen bestimmten, fünf Monate nicht übersteigenden Zeitraum gewährt werden. Bei einer Verlängerung darf die Gesamtdauer der Maßnahme neun Monate nicht überschreiten.“

24. Im Abs. 2 des § 73 hat die lit. b zu lauten:

„b) der Vertragsbedienstete sich für die Erfüllung der dienstlichen Aufgaben als nicht geeignet erweist;“

25. § 81 hat zu lauten:

„§ 81

#### Verweisungen auf Bundesgesetze

Soweit in diesem Gesetz nichts anderes bestimmt ist, beziehen sich Verweisungen auf Bundesgesetze auf die jeweils im Folgenden angeführte Fassung:

1. Allgemeines Hochschul-Studiengesetz, BGBl. Nr. 177/1966, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 508/1999;
2. Allgemeines Sozialversicherungsgesetz, BGBl. Nr. 189/1955, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 155/2005;
3. Arbeitsmarktförderungsgesetz, BGBl. Nr. 31/1969, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 64/2004;
4. Arbeitsplatz-Sicherungsgesetz 1991, BGBl. Nr. 683, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 56/2005;
5. Ärztegesetz 1984, BGBl. Nr. 373, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 95/1998;
6. Ärztegesetz 1998, BGBl. I Nr. 169, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 156/2005;
7. Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetz, BGBl. Nr. 414/1972, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 104/2005;
8. Behinderteneinstellungsgesetz, BGBl. Nr. 22/1970, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 82/2005;
9. Berufsausbildungsgesetz, BGBl. Nr. 142/1969, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 5/2006;
10. Betriebliches Mitarbeitervorsorgegesetz (BMVG), BGBl. I Nr. 100/2002, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 37/2005;
11. Bundesgesetz über die Abgeltung von wissenschaftlichen und künstlerischen Tätigkeiten an Universitäten und Universitäten der Künste, BGBl. Nr. 463/1974, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 120/2002;
12. Bundesministerienengesetz 1986, BGBl. Nr. 76, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 92/2005;
13. Bundesverfassungsgesetz über Kooperation und Solidarität bei der Entsendung von Einheiten und Einzelpersonen in das Ausland (KSE-BVG), BGBl. I Nr. 38/1997, in der Fassung des Gesetzes BGBl. I Nr. 30/1998;
14. Datenschutzgesetz 2000, BGBl. I Nr. 165/1999, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 13/2005;
15. Einkommensteuergesetz 1988, BGBl. Nr. 400, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 161/2005;
16. Entwicklungshelfergesetz, BGBl. Nr. 574/1983, in der Fassung des Gesetzes BGBl. I Nr. 61/1997;
17. Familienlastenausgleichsgesetz 1967, BGBl. Nr. 376, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 3/2006;
18. Forschungsorganisationsgesetz, BGBl. Nr. 341/1981, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 74/2004;
19. Gehaltskassengesetz 1959, BGBl. Nr. 254, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. Nr. 104/1985;
20. Gehaltskassengesetz 2002, BGBl. I Nr. 154/2001, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 5/2004;
21. Gesundheits- und Krankenpflegegesetz, BGBl. I Nr. 108/1997; zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 69/2005;
22. Gutsangestelltengesetz, BGBl. Nr. 538/1923, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 143/2004;
23. Hausbesorgergesetz, BGBl. Nr. 16/1970, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 44/2000;
24. Hebammengesetz, BGBl. Nr. 310/1994, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 70/2005;
25. Heeresgebührengesetz 2001, BGBl. I Nr. 31, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 58/2005;
26. Heeresversorgungsgesetz, BGBl. Nr. 27/1964, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 3/2006;
27. Krankenanstalten-Arbeitszeitgesetz, BGBl. I Nr. 8/1997, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 155/2005;
28. Kriegsopferversorgungsgesetz 1957, BGBl. Nr. 152, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 3/2006;
29. Landesvertragslehrergesetz 1966, BGBl. Nr. 172, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 165/2005;
30. Land- und forstwirtschaftliches Landesvertragslehrergesetz, BGBl. Nr. 244/1969, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 165/2005;
31. MTD-Gesetz, BGBl. Nr. 460/1992, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 70/2005;
32. MTF-SHD-G, BGBl. Nr. 102/1961, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 69/2005;
33. Mutterschutzgesetz 1979, BGBl. Nr. 221, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 123/2004;
34. Opferfürsorgegesetz, BGBl. Nr. 183/1947, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 3/2006;
35. Schauspielergesetz, BGBl. Nr. 441/1922, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 98/2001;
36. Schulpflichtgesetz 1985, BGBl. Nr. 76, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 20/2006;
37. Strafprozessordnung 1975, BGBl. Nr. 631, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 119/2005;
38. Universitäts-Studiengesetz, BGBl. I Nr. 48/1997, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 121/2002;
39. Universitätsgesetz 2002, BGBl. I Nr. 120, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 77/2005;
40. Unterrichtspraktikumsgesetz, BGBl. Nr. 145/1988, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 176/2004;
41. Wehrgesetz 1990, BGBl. Nr. 305, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 122/2001;
42. Wehrgesetz 2001, BGBl. I Nr. 146, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 58/2005;
43. Zivildienstgesetz 1986, BGBl. Nr. 679, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 106/2005;
44. Zustellgesetz, BGBl. Nr. 200/1982, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 10/2004.“
26. Der Abs. 5 des § 82 hat zu lauten:  
 „(5) Abweichend vom Abs. 2 gebührt eine Abfertigung auch dann, wenn das Dienstverhältnis  
 a) mindestens drei Jahre ununterbrochen gedauert hat und bei Männern nach der Vollendung des 65. Le-

bensjahres, bei Frauen nach der Vollendung des 60. Lebensjahres, oder

b) wegen der Inanspruchnahme einer Pension aus einer gesetzlichen Pensionsversicherung durch den Vertragsbediensteten gekündigt oder einvernehmlich aufgelöst wird.“

27. Im Abs. 5 des § 83 werden im ersten Satz der Betrag „1748,- Euro“ für die Zeit vom 1. Jänner 2005 bis zum 31. Dezember 2005 durch den Betrag „1788,-Euro“ und für die Zeit ab dem 1. Jänner 2006 durch den Betrag „1836,3 Euro“ sowie im dritten Satz der Betrag „2101,6 Euro“ für die Zeit vom 1. Jänner 2005 bis zum 31. Dezember 2005 durch den Betrag „2149,9 Euro“ und für die Zeit ab dem 1. Jänner 2006 durch den Betrag „2207,9 Euro“ ersetzt.

## Artikel II

(1) Weist ein Vertragsbediensteter Vordienstzeiten nach § 41 Abs. 8 des Landes-Vertragsbedienstetengesetzes in der Fassung des Art. I Z. 11 auf, die noch nicht nach einer anderen Bestimmung zur Gänze für die Ermittlung des Vorrückungstichtages berücksichtigt worden sind, so ist der Vorrückungstichtag auf Ansuchen des Vertragsbediensteten entsprechend zu verbessern. Dies gilt bei Zutreffen der Voraussetzungen auch für ehemalige Vertragsbedienstete sinngemäß. Ist der Vertragsbedienstete, auf den die Voraussetzungen des ersten und zweiten Satzes zutreffen, verstorben, so kann das Ansuchen auch von einer Person, der als Hinterbliebener nach diesem Vertragsbediensteten ein Pensionsanspruch aus der allgemeinen Sozialversicherung zusteht, eingebracht werden.

(2) Ansuchen nach Abs. 1 sind bei sonstiger Rechtsunwirksamkeit bis zum Ablauf des 31. Dezember 2007 zu stellen.

(3) Eine Verbesserung des Vorrückungstichtages nach Abs. 1 wird rückwirkend mit dem Beginn des Dienstverhältnisses, frühestens jedoch zum folgenden Zeitpunkt wirksam:

a) soweit die Verbesserung des Vorrückungstichtages auf einer Anrechnung von Zeiten nach § 41 Abs. 8 lit. a in der Fassung des Art. I Z. 11 beruht,

1. mit 1. Jänner 1994 oder,

2. sofern der betreffende Staat erst nach dem 1. Jänner 1994 der Europäischen Union oder dem Abkommen über den Europäischen Wirtschaftsraum beigetreten ist, mit dem Beginn der Wirksamkeit des Beitritts;

b) soweit die Verbesserung des Vorrückungstichtages auf einer Anrechnung von Zeiten nach § 41 Abs. 8 lit. b in der Fassung des Art. I Z. 11 beruht, mit 1. Jänner 1994;

c) soweit die Verbesserung des Vorrückungstichtages auf einer Anrechnung von Zeiten nach § 41 Abs. 8 lit. c in der Fassung des Art. I Z. 11 beruht, mit 1. Juni 2002.

(4) Für besoldungsrechtliche Ansprüche, die sich aus einer nach den Abs. 1 und 3 vorgenommenen rückwirkenden Verbesserung des Vorrückungstichtages aufgrund der Anrechnung von vor dem 1. Jänner 2008 liegenden Zeiten ergeben, gilt § 50 des Landes-Vertragsbedienstetengesetzes mit der Maßgabe, dass der folgende Zeitraum nicht auf die Verjährungsfrist anzurechnen ist:

a) für besoldungsrechtliche Ansprüche, die sich aufgrund des Abs. 3 lit. a Z. 1 und lit. b ergeben, der Zeitraum vom 14. Juli 1997 bis zum 31. Dezember 2007,

b) für besoldungsrechtliche Ansprüche, die sich aufgrund des Abs. 3 lit. a Z. 2 ergeben, der Zeitraum ab dem Wirksamkeitsbeginn des Beitritts bis zum 31. Dezember 2007,

c) für besoldungsrechtliche Ansprüche, die sich aufgrund des Abs. 3 lit. c ergeben, der Zeitraum vom 1. Juni 2002 bis zum 31. Dezember 2007.

## Artikel III

§ 71a Abs. 4 zweiter Satz des Landes-Vertragsbedienstetengesetzes in der Fassung des Art. I Z. 23 gilt für eine Maßnahme der Familienhospizfreistellung zur Betreuung von schwerst erkrankten Kindern (Wahl- oder Pflegekindern), die nach dem Zeitpunkt seines Inkraft-Tretens gewährt wird. Dem Vertragsbediensteten, dem eine Maßnahme der Familienhospizfreistellung zur Betreuung von schwerst erkrankten Kindern (Wahl- oder Pflegekindern) vor diesem Zeitpunkt gewährt wurde, ist auf sein Ansuchen eine Verlängerung der Maßnahme auf insgesamt höchstens neun Monate zu gewähren.

## Artikel IV

(1) Dieses Gesetz tritt mit dem Ablauf des Tages der Kundmachung in Kraft, soweit in den Abs. 2 und 3 nichts anderes bestimmt ist.

(2) Art. I Z. 8, 9 und 10 tritt mit 1. Jänner 2004 in Kraft.

(3) Art. I Z. 26 tritt mit 1. Jänner 2005 in Kraft.

Der Landtagspräsident:  
**Mader**

Der Landeshauptmann:  
**van Staa**

Das Mitglied der Landesregierung:  
**Hosp**

Der Landesamtsdirektor:  
**Liener**

# 59. Gesetz vom 17. Mai 2006, mit dem das Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetz geändert wird (5. G-VBG-Novelle)

Der Landtag hat beschlossen:

## Artikel I

Das Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetz, LGBL Nr. 68/2001, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBL Nr. 69/2004, wird wie folgt geändert:

1. Der Abs. 3 des § 16 hat zu lauten:

„(3) Der Eigenanteil beträgt 31,67 Euro.“

2. Im Abs. 1 des § 17 wird im vierten Satz die Wortfolge „im Zeitraum“ durch die Wortfolge „zum Zeitpunkt“ ersetzt.

3. Der Abs. 1 des § 25 hat zu lauten:

„(1) Kindergärtnerinnen und Sonderkindergärtnerinnen sind in die Entlohnungsgruppe ki einzureihen. Das Monatsentgelt in der Entlohnungsgruppe ki beträgt in Euro:

a) für die Zeit vom 1. Jänner 2005 bis zum 31. Dezember 2005:

in der Entlohnungsstufe

1 .....	1556,3
2 .....	1582,7
3 .....	1607,6
4 .....	1627,0
5 .....	1655,4
6 .....	1694,1
7 .....	1761,3
8 .....	1849,1
9 .....	1905,4
10 .....	1962,6
11 .....	2050,4
12 .....	2158,3
13 .....	2266,5
14 .....	2374,2
15 .....	2482,0
16 .....	2577,2
17 .....	2676,9
18 .....	2783,4
19 .....	2880,4

b) für die Zeit ab dem 1. Jänner 2006:

in der Entlohnungsstufe

1 .....	1598,3
2 .....	1625,4
3 .....	1651,0
4 .....	1670,9

in der Entlohnungsstufe

5 .....	1700,1
6 .....	1739,8
7 .....	1808,9
8 .....	1899,0
9 .....	1956,8
10 .....	2015,6
11 .....	2105,8
12 .....	2216,6
13 .....	2327,7
14 .....	2438,3
15 .....	2549,0
16 .....	2646,8
17 .....	2749,2
18 .....	2858,6
19 .....	2958,2“

4. Der Abs. 1 des § 27 hat zu lauten:

„(1) Die Dienstzulage für Leiterinnen beträgt in Euro:

a) für die Zeit vom 1. Jänner 2005 bis zum 31. Dezember 2005:

in der Dienstzulagengruppe	in den Entlohnungsstufen		
	1 bis 10	11 bis 15	ab 16
1	222,9	236,4	253,5
2	203,6	214,5	228,7
3	160,7	170,2	182,2
4	122,2	129,9	137,9
5	76,5	81,9	88,0

b) für die Zeit ab dem 1. Jänner 2006:

in der Dienstzulagengruppe	in den Entlohnungsstufen		
	1 bis 10	11 bis 15	ab 16
1	222,9	236,4	253,5
2	203,6	214,5	228,7
3	160,7	170,2	182,2
4	122,2	129,9	137,9
5	76,5	81,9	88,0

5. Der Abs. 2 des § 28 hat zu lauten:

„(2) Die Dienstzulage nach Abs. 1 beträgt:

a) für die Zeit vom 1. Jänner 2005 bis zum 31. Dezember 2005:

in den Entlohnungsstufen	Euro
1 bis 5 .....	78,2
6 bis 11 .....	109,9
ab 12 .....	156,0

b) für die Zeit ab dem 1. Jänner 2006:

in den Entlohnungsstufen	Euro
1 bis 5 .....	80,3
6 bis 11 .....	112,9
ab 12 .....	160,2“

6. Der Abs. 2 des § 31 hat zu lauten:

„(2) Das Monatsentgelt in der Entlohnungsgruppe kgh beträgt in Euro:

a) für die Zeit vom 1. Jänner 2005 bis zum 31. Dezember 2005:

in der Entlohnungsstufe	
1 .....	1223,0
2 .....	1241,5
3 .....	1260,0
4 .....	1350,0
5 .....	1368,3
6 .....	1386,7
7 .....	1405,3
8 .....	1423,6
9 .....	1460,4
10 .....	1478,7
11 .....	1497,4
12 .....	1516,1
13 .....	1576,6
14 .....	1598,2
15 .....	1619,3
16 .....	1641,1
17 .....	1669,2
18 .....	1699,0
19 .....	1729,0

b) für die Zeit ab dem 1. Jänner 2006:

in der Entlohnungsstufe	
1 .....	1256,0
2 .....	1275,0
3 .....	1294,0
4 .....	1386,5
5 .....	1405,2
6 .....	1424,1
7 .....	1443,2

8 .....	1462,0
9 .....	1499,8
10 .....	1518,6
11 .....	1537,8
12 .....	1557,0
13 .....	1619,2
14 .....	1641,4
15 .....	1663,0
16 .....	1685,4
17 .....	1714,3
18 .....	1744,9
19 .....	1775,7“

7. § 36 hat zu lauten:

„§ 36

**Verweisungen auf Bundesgesetze**

Soweit in diesem Gesetz nichts anderes bestimmt ist, beziehen sich Verweisungen auf Bundesgesetze auf die jeweils im Folgenden angeführte Fassung:

1. Allgemeines Sozialversicherungsgesetz, BGBl. Nr. 189/1955, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 155/2005;
2. Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetz, BGBl. Nr. 414/1972, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 104/2005;
3. Einkommensteuergesetz 1988, BGBl. Nr. 400, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 161/2005;
4. Familienlastenausgleichsgesetz 1967, BGBl. Nr. 376, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 3/2006;
5. Gehaltskassengesetz 1959, BGBl. Nr. 254, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. Nr. 104/1985;
6. Gehaltskassengesetz 2002, BGBl. I Nr. 154/2001, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 5/2004;
7. Gesundheits- und Krankenpflegegesetz, BGBl. I Nr. 108/1997, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 69/2005;
8. Gutsangestelltengesetz, BGBl. Nr. 538/1923, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 143/2004;
9. Hausbesorgergesetz, BGBl. Nr. 16/1970, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 44/2000;
10. Hebammengesetz, BGBl. Nr. 310/1994, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 70/2005;
11. Mietrechtsgesetz, BGBl. Nr. 520/1981, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 120/2005;
12. MTD-Gesetz, BGBl. Nr. 460/1992, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 70/2005;
13. MTF-SHD-G, BGBl. Nr. 102/1961, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 69/2005;
14. Schauspielergesetz, BGBl. Nr. 441/1922, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 98/2001.“

**Artikel II**

(1) Das in Sonderverträgen vereinbarte monatliche Sonderentgelt, mit Ausnahme der Kinderzulage, jener Vertragsbediensteten, mit denen vor dem 1. Jänner 2005 ein Sondervertrag abgeschlossen worden ist, wird für die Zeit vom 1. Jänner 2005 bis zum 31. Dezember 2005 um 2,3 v. H. erhöht.

(2) Das sich aus Abs. 1 ergebende monatliche Sonderentgelt und das in Sonderverträgen vereinbarte monatliche Sonderentgelt, mit Ausnahme der Kinderzulage, jener Vertragsbediensteten, mit denen im Jahr 2005 ein Sondervertrag abgeschlossen worden ist, werden ab 1. Jänner 2006 um 2,7 v. H. erhöht.

(3) Eine Erhöhung nach den Abs. 1 und 2 ist jedoch nur dann vorzunehmen, wenn sich diese Erhöhung nicht bereits aus dem Sondervertrag ergibt oder im Sondervertrag die Erhöhung des Sonderentgelts nicht an andere Anlassfälle als Bezugserhöhungen im öffentlichen Dienst geknüpft ist.

Der Landtagspräsident:  
**Mader**

Das Mitglied der Landesregierung:  
**Hosp**

Der Landesamtsdirektor:  
**Liener**

**Artikel III**

Werden von einer Gemeinde oder von einem Gemeindeverband Jubiläumszuwendungen nach § 17 G-VBG gewährt und führen Maßnahmen nach Art. II der 5. Landes-Vertragsbedienstetengesetz-Novelle, LGBL. Nr. 58/2006, zu einer Änderung des Anfallsdatums und/oder der Höhe einer Jubiläumszuwendung, so ist diese, wenn die Auszahlung bereits fällig ist, von Amts wegen auszuzahlen. Hat der Vertragsbedienstete aus Anlass des betreffenden 25-, 35- oder 45-jährigen Dienstjubiläums bereits eine Jubiläumszuwendung erhalten, so ist diese auf den Auszahlungsbetrag anzurechnen.

**Artikel IV**

(1) Dieses Gesetz tritt mit dem Ablauf des Tages der Kundmachung in Kraft, soweit im Abs. 2 nichts anderes bestimmt ist.

(2) Art. I Z. 1 tritt mit 1. Juli 2006 in Kraft.

Der Landeshauptmann:  
**van Staa**

Erscheinungsort Innsbruck  
Verlagspostamt 6020 Innsbruck P. b. b.  
Vertr.-Nr. GZ 02Z030080 M

**DVR 0059463**

Herausgeber: Amt der Tiroler Landesregierung  
6010 Innsbruck

Das Landesgesetzblatt erscheint nach Bedarf. Der Preis für das Einzelstück beträgt € 0,10 je Seite, jedoch mindestens € 1,-. Die Bezugsgebühr beträgt € 21,- jährlich.  
Verwaltung und Vertrieb: Kanzleidirektion, Neues Landhaus, Zi. 555.  
Druck: Eigendruck